

Neubau in Wasserblau

Der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg weihet sein neues Geschäftsgebäude ein

Von Angelika Munteanu

Eisenberg. Im standesgemäßen Wasserblau kommt der Neubau des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) daher. Nach etwa eineinhalb Jahren Bauzeit ist gestern das neue Geschäftsgebäude in der Teichstraße 16 eingeweiht worden.

Im Mai 2015 hatten die Bauarbeiten begonnen. Für die Bauleute sind sie eine besondere Herausforderung gewesen, denn der Neubau, der sich an den alten Geschäftssitz anschließt, musste auf instabilem Grund am Hang mittels Bohrpfehlen gegründet werden.

„Bekanntnis zum Standort Eisenberg“

1,4 Millionen Euro hat der Zweckverband in den Neubau investiert. Damit verbessern sich jetzt die Arbeitsbedingungen für die etwa 40 Mitarbeiter in der Verbandsverwaltung. Und das neue Bauwerk ist auch eine Verbesserung für die Kunden. Zum einen sind die Bedingungen für Beratungsgespräche nun auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Und es stehen im Hof hinter dem Gebäude nicht nur Garagen für die Technik des Verbandes zur Verfügung, sondern auch ausreichend Parkplätze. Weitere sollen hin-

zukommen, wenn der unsanierte Teil des bisherigen Geschäftssitzes abgerissen sein wird.

Der Neubau, der bessere Bedingungen für alle bringt, sei überfällig gewesen, sagte der Verbandsvorsitzende, der Schköleener Bürgermeister Matthias Darnstädt zur Einweihung.

Seit den 1990er Jahren sei ein Neubau in der Diskussion gewesen. Im Jahr 2013 hatten sich die Mitglieder der Verbandsversammlung – also die Bürgermeister und Gemeindevertreter aus den 19 Mitgliedskommunen – einstimmig dafür entschieden. Die Mitarbeiter hätten ihn verdient und er sei ein Zeichen von Kundenfreundlichkeit. Der moderne Zweckbau habe sich auch nicht auf die Preise für die 28 000 Trinkwasser-Kunden und 24 000 Abwasser-Kunden im nördlichen Saale-Holzland-Kreis bis hin nach Jena und Freyburg niedergeschlagen, versicherte der Verbandsvorsitzende.

Martin Bierbrauer, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Heidefeld – Elstertal – Schkölen, stellte vertretend für den verhinderten Landrat fest: „Der Neubau des Betriebsgebäudes ist zugleich eine Festigung des Standortes Eisenberg.“ Und der 1. Beigeordnete von Eisenberg als größtem Verbandsmitglied, Götz Witkop (BDS/FDP), würdigte besonders die Gestalt des Zweckbaus: „Verwaltung ist Funktion.“



Schkölen's Bürgermeister Matthias Darnstädt übergibt Geschäftsleiterin Ute Böhm den symbolischen Schlüssel für den Neubau des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg. mehr Bilder: www.otz.de Foto: A. Munteanu